Starkes Paket mit langem Atem

Die Kettenstreben haben eine gute Länge um für eine zentrale Sitzposition zu sorgen.

Die Kombination aus dem hervorragenden Brose Drive-S Mag und dem großen 750-Wh-Akku macht viel Freude.

Die Magura-MT5-Bremse packt fest zu. Leider verbaut Hercules an der Front eine kleine 180er Scheibe.

Stark! Die RockShox Lyrik Select an der Front funktioniert hervorragend und ist in dieser Preisklasse bei weitem keine Selbstverständlichkeit. Ohnehin hinterlässt das Fahrwerk einen sehr harmonischen, überzeugenden Eindruck.

Definitiv eines der Highlights am Nos FS Pro ist der Drive-S Mag von Brose. Leise, kraftvoll und natürlich unterstützt er mit einem Drehmoment von bis zu 90 Nm. Lediglich das schlecht ablesbare Display trübt den tollen Eindruck des Antriebs etwas.

Dank der MonkeyLink-Befestigungen für Front- und Heckscheinwerfer ist das Nachrüsten einer Beleuchtungsanlage ein Kinderspiel. Kompatible Lampen werden einfach per Magnethalterung an Vorbau und/oder Sattelklemme angebracht und vom Akku mit Energie versorgt.

Ausstattung

Gabel
RockShox Lyrik Select

Dämpfer
RockShox Deluxe

Schaltung
Shimano XT M8100

Laufräder
Naben Shimano MT510/Felgen Rodi Tryp 35

Bremsen
Magura MT5 180 mm/180 mm

Vorderreifen
Schwalbe Nobby Nic Performance 2,8”

Hinterreifen
Schwalbe Nobby Nic Performance 2,8”

Sattelstütze
DP01-Z 125 mm (L)

Hercules Nos Pro FS 1.1

Antrieb: Brose Drive S Mag
Maximales Drehmoment: 90 Nm
Display: Bloks 14D
Akkukapazität Testrad: 750 Wh
Federweg: 150 mm/150 mm
Rahmenmaterial: Alu
Laufradgröße: 27,5 Zoll
Gewicht: 25,07 kg
Zulässiges Gesamtgewicht: 125 kg
Preis: 4.599 Euro

Moderne E-Mountainbikes sind enorm vielseitig und lassen sich nur in den seltensten Fällen klar in eine Schublade stecken: Trailbike, Enduro, Tourenrad – durch die Motorunterstützung und aktuelle Geometrien verwischen diese Grenzen immer mehr. Dieser Trend zeigt sich auch ganz deutlich am Hercules Nos FS Pro 1.1, das mit der tollen Antriebs-Akku-Kombination ein echtes Ass im Ärmel hat.

Immer wieder gibt es diese Räder – draufsitzen, losfahren, passt! In genau diese Kategorie fällt auch das Hercules Nos FS. Sitzposition und Geometrie sind im positiven Sinne konservativ. So gut moderne, progressive Abmessungen und Winkel an Mountainbikes nämlich in bestimmten Bereichen auch funktionieren – oft wird eine entscheidende Tatsache vergessen: Nicht jeder Mountainbiker möchte auf waghalsigen Trails seinen inneren Evil Knievel befriedigen. Lässt man es eine Spur gemütlicher angehen, funktioniert eine Geometrie wie die des Hercules Nos FS nämlich hervorragend: Ja, durch die etwas längeren Kettenstreben ist es nicht sonderlich wendig. Dafür meistert es steile Anstiege auch im Sitzen ohne große Mühe. Ja, die hohe Front kann man nicht mit Highspeed in die Anliegerkurve drücken. Dafür sitzt man auch als nicht-Profi bequem über eine ausgedehnte Tagestour und muss anschließend eben nicht den zwickenden Rücken auskurieren.

Starke Ausstattung

Für uns ist das Hercules der Inbegriff eines Gelände-Allrounders: Das 150-mm-Fahrwerk mit Lyrik-Gabel an der Front und Monarch-Dämpfer im Heck findet ein gutes Gleichgewicht zwischen Komfort und Gegendruck und lädt durchaus dazu ein, es auf einem anspruchsvollen Trail krachen zu lassen. Passend dazu verzögern die Magura-MT5-Bremsen kraftvoll und zuverlässig. Leider bieten die kleinen 180er Scheiben wenig Reserven für längere Abfahrten. Mit dem Schwalbe Nobby Nic in 2,6 Zoll Breite vorn wie hinten setzt Hercules auf einen der beliebtesten MTB-Reifen überhaupt, der sich selbst auf tiefen Böden ordentlich schlägt, wenngleich auch hier die Reserven nicht besonders groß sind. Etwas schade: Die günstige Performance Gummimischung kommt bei Nässe schnell an ihre Grenzen. Für steilere Passagen hätten wir uns außerdem eine Variostütze mit mehr Hub gewünscht.

Leiser und kräftiger Motor

Wenn die Schwerkraft nicht für Vortrieb sorgt und man selbst in die Pedale treten muss, kann das Nos FS so richtig glänzen. Der passend abgestimmte „Brose Drive S Mag“-Motor hat ordentlich Power, bleibt aber selbst in der höchsten Unterstützungsstufe natürlich und ist vor allem angenehm leise. In Kombination mit dem großen Akku im Unterrohr sind vollkommen problemlos auch Tagestouren möglich, ohne ständig mit einem Auge die Ladestandsanzeige im Blick haben zu müssen. Apropos Anzeige: Die Display-Bedieneinheit-Kombination ist ergonomisch gelungen und intuitiv zu bedienen. Leider lässt sich das einfarbige Display unter Sonneneinstrahlung nur schwer ablesen, was den ansonsten positiven Gesamteindruck jedoch kaum schmälert.

Die übrigen Komponenten des Hercules sind sinnig gewählt und überzeugen auf ganzer Linie; vor allem die tadellose 12-fach Schaltung der Shimano XT weiß zu gefallen. Etwas gewöhnungsbedürftig sind einzig die ergonomisch geformten Griffe, die sich aber bei Nichtgefallen auch schnell und günstig ersetzen lassen.

TEST

Bewertung

Antrieb	■■■■■■■■■□
Komponenten	■■■■■■■■□□
Fahrverhalten	■■■■■■■■□□
Ergonomie	■■■■■■■■□□

Gesamtwertung: 81 %
Preis/Leistung: 89 %

Fazit

Das Hercules Nos FS Pro 1.1 ist ein exzellenter Gelände-Allrounder, der vor allem mit seiner tollen Antriebskombination und der hochwertigen Ausstattung gefällt. Der Brose Drive S Mag unterstützt kräftig, natürlich und leise und hält dank des großen 750-Wh-Akkus im Unterrohr des Hercules richtig lange durch. Das komfortable Fahrwerk mit 150 mm Federweg bringt viel Potential fürs Gelände mit, wo das Bike jedoch durch die etwas stelzige Geometrie gebremst wird. Mit dem starken Motor und den langen Kettenstreben meistert es jedoch auch knifflige Kletterpassagen mit Bravour.

Testvideo
Dieser QR-Code führt Sie zum Test mit mehr Bildern und einem Video